



Tätigkeitsbericht 2023

Jänner 2023

Erweiterung des Betriebsgebietes Sierndorf – erfolgreich verhindert.

Im Jänner 2023 meldete sich die Bürgerinitiative aus Sierndorf bei uns und bat um Unterstützung. Eine engagierte Gemeinschaft, die mit aller Kraft gegen die sinnlose Bodenversiegelung und Verkehrslawine kämpfte. Ca. 12 ha fruchtbarste Böden wollten die verantwortlichen Gemeindevertreter zu Betriebsgebiet umwidmen. Den Beginn sollte XXL-Lutz mit einem Logistikzentrum auf 5,5 ha machen. Wir haben die Bürgerinitiative bis 2024 begleitet. Am 28.1.2024 war es soweit. 53 % der BürgerInnen im Gemeindegebiet Sierndorf/Höbersdorf haben sich im Zuge einer Volksbefragung gegen diese Erweiterung ausgesprochen und so mussten die Gemeindevertreter dieses Vorhaben aufgeben.

EVN – Kraftwerk Korneuburg

Am 24.1.2023 ist ein Artikel in der NÖN unter dem Titel „Kraftwerk Korneuburg: „Es ist auf jeden Fall ein Zukunftsstandort“ erschienen. [Langenzersdorf - Kraftwerk Korneuburg: „Es ist auf jeden Fall ein Zukunftsstandort“ - NÖN.at \(noen.at\)](https://www.noen.at)

Zitat aus diesem Artikel: „Es ist auf jeden Fall ein Zukunftsstandort“, weiß Zach und nennt mehrere Optionen. So könnte dort eine Elektrolyseanlage entstehen, die Sonnen- und Windstrom in Wasserstoff umwandeln kann. Weiters bietet sich der Korneuburger Standort als Speicher an, um die Strom-Überproduktion aus dem Sommer in den Winter zu transportieren.

„Das Areal wäre auch ideal für eine größere Biomasseanlage“, erzählt Zach, dass die aktuelle Anlage auf dem Betriebsgelände den Bedarf nicht mehr abdecken kann. „Die Leute rennen uns die Tür ein“, sei die Nachfrage nach Fernwärme größer als je zuvor.

Das eine größere Biomasseanlage mehr Verkehr, Feinstaub und Luftverschmutzung für Bisamberg, Korneuburg und Langenzersdorf bringen würde, ist unbestritten. Negative Auswirkungen von einer Elektrolyseanlage können von uns noch nicht abgeschätzt werden.

Wir haben uns mit der EVN in Verbindung gesetzt und unsere Bedenken geäußert. Natürlich sind wir als Umweltorganisation ebenfalls an der Erzeugung von umweltfreundlicher Energie

interessiert, aber derartige Veränderungen sollten auch anrainerverträglich und umweltfreundlich sein. Wie uns seitens der EVN versichert wurde, sind die Pläne noch nicht konkret ausgearbeitet.



April 2023

Betonamberg – Hagenbrunn

In Mühlraiden Richtung Wald am Bisamberg (angrenzend an das Natura 2000) soll Grünland als Bauland umgewidmet werden. Über 1.000 Menschen haben sich gegen diese Umwidmung in einer Petition ausgesprochen. Auch hier handelt es sich teilweise um fruchtbare Ackerböden. Ganz abgesehen davon, liegt dieses Gebiet im Landschaftsschutzgebiet und grenzt unmittelbar an das Natura 2000 Bisamberg. Seit April 2023 unterstützen wir die Bürgerinitiative in ihrer Arbeit.

Mai – Oktober 2023 ÖNIP – Scooping, Strategische Umweltprüfung

Im Mai wurde uns der Untersuchungsrahmen zur Strategischen Umweltprüfung zum integrierten österreichischen Netzinfrastukturplan übermittelt, zu dem wir bis 18. Juni 2023 die Möglichkeit zur 1. Stellungnahme hatten. Gemäß §94 ff Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzes (EAG) wird der integrierte österreichische Netzinfrastukturplan (NIP) erstellt. Der NIP stellt ein übergeordnetes strategisches Instrument dar, das die grundsätzlichen Erfordernisse und Zielrichtungen der Netzplanung im Strom- und Gasbereich für eine sektorübergreifende Energiewende aufzeigen soll. Im NIP werden die verschiedenen Energieübertragungsinfrastrukturen erstmals für Strom und Gas auf Basis gemeinsamer Annahmen und Mengengerüste integriert betrachtet. Dargestellt werden im NIP Energieaufbringung und – Bedarfe, Transporterfordernisse. Am 22.9.2023 erfolgte unsere 2. Stellungnahme zum Entwurf des Umweltberichtes.

Dass Erneuerbare Energien ebenfalls Belastungen für Menschen, Tiere und Natur bringen, ist unbestritten. Wie sich dieser Ausbau auf unsere Region auswirkt, ist noch nicht absehbar. Ein besonderes Augenmerk müssen wir auch auf das Umspannwerk Bisamberg richten, dass zukünftig eine tragende Rolle spielen wird.

Im Zuge der Strategischen Umweltprüfung mussten hunderte Seiten von uns gelesen und eine Stellungnahme bis Mitte Oktober ausgearbeitet werden. [Integrierter österreichischer Netzinfrastukturplan \(NIP\) \(bmk.gv.at\)](https://www.bmk.gv.at/infocenter/umwelt/strategische-umweltpruefung)

Vor Kurzen hat das BMK den finalen Netzinfrastukturplan vorgelegt.

Wir stehen mit der EVN, den Wr. Netzen und der APG im Kontakt um uns einen Überblick betreffend der Auswirkungen zu verschaffen.

Unsere Stellungnahmen findest du/sie unter:

[Integrierter österreichischer Netzinfrastukturplan - LEbensraum-LOgisch - 3 vor Wien - Umweltschutz für die Region Bisamberg, Langenzersdorf, Korneuburg \(jimdo.com\)](https://www.jimdo.com)



Juli 2023

Brennpunkt Werft

Im Juli hat sich die BI Brennpunkt Werft an uns gewandt. Unserer Meinung nach ist dieses Projekt, trotz Redimensionierung zu groß und würde auch in reduzierter Größenordnung nicht nur für die Stadt Korneuburg Auswirkungen haben. Als Bezirksstadt ist die Infrastruktur (Schulen, Behörden, Einkaufsmöglichkeiten, Verkehr, usw.) auch für die Einwohner der angrenzenden Gemeinde wichtig. Wenn die Einwohnerzahl plötzlich um 10 – 20% wächst, so wird alles andere mitbeeinflusst. Weiters würden Teile dieses Projekts im Hochwassergebiet stehen. Durch den Klimawandel sind derartige Hochwässer wesentlich öfter und

unberechenbarer. So waren im Vorjahr Gebiete der Werftinsel, auf der Wohnungen entstehen sollen, überflutet. Durch die Signa-Pleite steht das Projekt derzeit still und keiner weiß, wie es weitergehen soll. Unserer Meinung nach wäre es eine gute Chance für die Stadt, dieses Projekt nun verträglich und umweltfreundlich zu planen. Auch wenn dieses Gebiet bereits eine Betriebsgebietswidmung hat, spricht nichts dagegen, Teile davon in Grünland umzuwidmen. Die Stadt könnte dadurch dringend benötigte Grünzonen für die Einwohner schaffen.

Im Zuge der Entwicklung des Werftareals plante die Stadt Korneuburg eine 3. Abfahrt Mitte von der A22. Diese 3. Abfahrt würde durch das Natura 2000 Tullnerfelder Auen führen. Dadurch würde es wieder zu massiven Verschlechterungen für die Tier- u. Pflanzenwelt kommen. Wie uns zu Ohren kam, hält die Stadt Korneuburg weiterhin an diesen Plänen fest. Wir lehnen eine 3. Abfahrt durch das Natura 2000 Tullnerfelder Auen strikt ab und haben dies dem BMK, dass auch die Genehmigung dafür erteilen muss, mitgeteilt.

Oktober 2023

Überörtliche Festlegungen (regionale und sektorale Raumordnungsprogramme, darin enthaltene Eignungszonen)

Das Land NÖ erstellt ein regionalen du sektorales Raumordnungsprogramm mit Eignungszonen für Betriebe.

Da unsere Region extrem viele Betriebsgebiete ausweist und mit deren Auswirkungen von Verkehrs- u. Lärmbelastungen sowie Luftverschmutzung und Bodenversiegelung zu kämpfen hat, ist es eine Notwendigkeit die hier lebende Bevölkerung und die Natura 2000 Tullnerfelder Auen und Bisamberg zu schützen. Deshalb sind wir der Meinung, dass wir bereits mehr als genug Betriebsgebiete haben.

Eines der größten Probleme stellt die Kommunalsteuer dar. Pro Dienstnehmer erhält die Gemeinde von dem dort ansässigen Unternehmen eine Abgabe. Es liegt dadurch in der Natur der Sache, dass Gemeinden Betriebsansiedlungen forcieren. Wie sich leider seit vielen Jahren herausstellt, ist das aber oft nicht der richtige Weg. Besonders in unserer Region, die in der Nähe der Stadt Wien liegt, kommen immer mehr verkehrsintensive Unternehmen hierher, die noch dazu einen Großteil ihrer Geschäfte in und für Wien erledigen. Oftmals sind für diese Betriebe nur wenige Mitarbeiter erforderlich. Die Einnahmen für die Gemeinden sind daher oft nicht so wie erwartet. Im Gegenzug werden tausende Quadratmeter Boden versiegelt und die Bevölkerung leidet an den Auswirkungen von Verkehr, Schmutz, usw. Eine Gesetzesänderung wäre dringend erforderlich, um diesen Wildwuchs einzudämmen.

Freiflächenphotovoltaikanlage am ehemaligen Postareal

Am 16.6.2023 hat der Verbund seine Pläne für eine Freiflächenphotovoltaikanlage in Langenzersdorf präsentiert.

Die Zusammenarbeit mit dem Verbund gestaltet sich gut. Der Verbund hat unsere Umweltvorschläge und noch darüber hinaus Verbesserungen in ihr Projekt aufgenommen.

Für die Bäume, die wegen Verschattung gefällt werden mussten, wird es eine Aufforstung im nördlichen Areal geben. Es werden auch zusätzliche sonnenbeschienene Freiflächen für Insekten, usw. geschaffen.

Wir hoffen, dass die Freiflächenphotovoltaikanlage 2025 fertiggestellt werden kann.

